

II-2606 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1317 IJ

1981 -06- 30

Anfrage

der Abg. Dr. WIESINGER, Dr. Marga Hubinek
 und Genossen
 an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie
 betreffend geplanten Kraftwerksbau bei Hainburg

Die 'Neue Kronen-Zeitung' vom 13.6.1981 berichtet über eine
 Stellungnahme des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft
 Dipl.Ing. Haiden zum geplanten Kraftwerk bei Hainburg im
 östlichen Niederösterreich:

"Nach seinem Gespräch mit dem Generaldirektor der Verbundgesellschaft, Fremuth, sei die Standortfrage nach wie vor offen, erklärte der Minister. Ein Vorhaben der DOKW, das 400 Hektar Wald in der Stopfenreuther Au zerstören würde, könne nicht verwirklicht werden. "Das werden die Forstfachleute nicht zulassen können", meinte der Politiker, der die letzte noch erhaltene Aulandschaft an der Donau nicht einem Kraftwerksprojekt opfern will. Und mit Kritik an die Adresse der Kraftwerksplaner aufwartet: "Die sollen vor allem die Standortfrage klären, bevor sie die Behörde mit Plänen konfrontieren, die dann nicht durchgehen."

Von einer gewaltigen Baustelle in den Donauauen hält der Minister jedenfalls nichts. "Wenn ein Bauwerk dieser Art errichtet wird, werden alle Verhältnisse gestört, so ein Areal kann man nicht einfach wieder begrünen."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn
 Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie nachstehende

- 2 -

A n f r a g e :

- 1) Teilen Sie die vom Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft gemachten Feststellungen bezüglich des Standortes des geplanten Donaukraftwerkes im östlichen Niederösterreich ?
- 2) Ist die Standortfrage des zu errichtenden Donaukraftwerkbaues im östlichen Niederösterreich bereits entschieden ?
- 3) Wenn ja, welcher Standort wurde endgültig bestimmt ?
- 4) Waren die Pläne der DOKW hinsichtlich der Standortwahl mit Ihnen abgesprochen ?